

Erfahrungsbericht TUM – Cornell – Austausch
New York Presbyterian Hospital 10/2017 – 12/2017
Fabian Starnecker

Zu Beginn möchte ich mich herzlich bei allen Organisatoren der TU München bedanken, die den Aufenthalt am Weill Cornell Medical College ermöglicht haben. Dabei möchte ich insbesondere die freundliche Unterstützung von Frau von Wolffersdorff und ihren Vertreterinnen erwähnen. Ich wünsche allen künftigen Teilnehmern eine ebenso schöne Zeit in New York wie ich sie genießen durfte.

Bewerbung:

Nach erfolgreichem Durchlaufen des Bewerbungsprozesses an der TU, setzt man sich mit Dianne Young, der Koordinatorin für International Students am Weill Cornell Medical College (WCMC), in Verbindung. Jeder Student muss den formalen Bewerbungsprozess des WCMC durchlaufen, auch wenn man bereits einen Platz von der TU zugesichert bekommen hat. Am besten kontaktiert Ihr zunächst die anderen Teilnehmer des Programms und macht zusammen einen Skype Termin mit Dianne aus. Da Dianne manchmal etwas chaotisch mit E-Mails umgeht, solltet ihr euch immer untereinander absprechen, welche Infos ihr jeweils von ihr bekommen habt. Auf diesem Wege klappt letztendlich doch alles und der Aufwand für die Bewerbung hält sich in Grenzen. Auf der Homepage des WCMC wird hierzu sehr detailliert erklärt, welche Unterlagen für den dortigen Bewerbungsprozess benötigt werden.

Leben in NYC:

Ich habe mich per Facebook an die Gruppe der WCMC Studenten gewendet und so den Kontakt des E-Mail Verteilers des dortigen Abschlussjahrgangs erhalten (class2018@med.cornell.edu). Hierüber erhielt ich das Zimmer einer Studentin im Lasdon House, welches zu Fuß 2 Minuten vom Krankenhaus entfernt war. Der Preis mit 1000\$ monatlich war zudem für New Yorker Verhältnisse relativ günstig. Generell empfiehlt es sich, sich um Stipendien zu bemühen, da diese häufig Flug- und einen Teil der Lebenshaltungskosten übernehmen.

Rotations:

Vorab möchte ich erwähnen, dass sämtliche Ärzte in New York äußerst hilfsbereit waren und viel Freude an der Lehre hatten. Ist man erst einmal vertraut mit den vielen Abkürzungen im Krankenhausalltag, ist es schnell möglich, die dort an Studenten gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Bei der Wahl der Rotations ist darauf zu achten, dass manche nicht im NYP (New York Presbyterian) inmitten von Manhatten, sondern in Queens stattfinden. Daran sollte man auch bei der Wohnungssuche denken, da die morgendliche Fahrt zur Arbeit ansonsten beträchtliche zeitliche Ausmaße annehmen kann.

Je nach gewählter Rotation betreut man mehr oder weniger eigenständig Patienten. Sämtliche Befunde, die man hierbei erhebt, sowie darauf basierende Diagnostik- und Therapievorschläge werden in täglich verfassten Notes festgehalten. Die Notes werden anschließend mit den Residents (Assistenzärzte in den ersten 3 Jahren ihrer Ausbildung), Fellows (nach der Residency absolvieren viele Ärzte dort ein 3 jähriges Programm als Fellows) und Attendings (entspricht ca. dem Niveau eines Oberarztes) diskutiert. Die Zeit zwischen den Visiten verbringt man in der Regel auf Fortbildungen, Fallbesprechungen oder mit eigenständiger Recherche zu den Erkrankungen der Patienten.

Non malignant hematology consult service

Attending: Dr. Pastore

Fellows: Dr. Justin Kaner, Dr. Nicole Cruz

Arbeitszeiten: 09 – 17/18 Uhr

Meine ersten 4 Wochen verbrachte ich im hematology consult service. Am NYP werden die gut- und bösartigen Erkrankungen des Blutes von spezialisierten Teams behandelt, sodass Lymphome bspw. nur vom Lymphom-Team behandelt werden. Der hematology consult service beschäftigt sich mit sämtlichen gutartigen Veränderungen des Blutes. Dazu zählten u.a. Zytopenien, Hämoglobinopathien sowie Gerinnungs- und Blutungsstörungen wie Faktor-V-Leiden-Mutation, APLS, Hämophilien und von-Willebrand-Syndrom. Im Rahmen der Diagnostik wird dort eng (u.a. gemeinsame Fortbildungen) mit der klinischen Chemie zusammengearbeitet, wobei man viel über spezifische Labordiagnostik lernen kann. Die Fellows ließen uns die Patienten selbstständig sehen und anschließend den jeweiligen Attendings vorstellen. Dabei unterstützen die Fellows sowohl bei der Erstellung als auch der Präsentation der Notes.

Wenn wir nicht gerade Patienten oder deren Blautausstriche untersuchten, hatten die Fellows ungemein viel Freude daran, ihre jeweiligen Spezialgebiete (oftmals Leukämie, Lymphome) zu erläutern. Ansonsten fanden täglich Fortbildungen oder Fallbesprechungen statt und wenn die Fellows ihre ambulanten Patienten in der Fellows Clinic sahen, durfte man auch dort dabei sein.

Clinical infectious diseases consult service

Attending: Dr. Satlin/ Dr. Murray *Fellow: Dr. Reed Magleby*

Arbeitszeiten: 08:30 – 17:00 Uhr

Die zweite Rotation verbrachte ich im Konsildienst der Klinik für infectious diseases. Auch hierbei durfte ich eigenständig Patienten untersuchen und meine erhobenen Befunde und Therapievorschläge anschließend mit den Ärzten diskutieren. Das Patientenspektrum erstreckte sich von akuten Harnwegsinfektionen über chronische Osteomyelitiden bis hin zu Tropenerkrankungen. Dabei konnte ich unter anderem die Verläufe einer Malaria und einer Dengue-Fieber Patientin miterleben. Besonders schön war an dieser Rotation, dass man zunehmend in der Lage war, selbstständig Therapieschemata mit adäquater Dosierung zu erstellen. Dabei war bei allen Fällen stets ein Pharmazeut involviert, der Empfehlungen und Erläuterungen zur korrekten antibiotischen oder antiviralen Therapie gab. Auch in der Klinik für infectious diseases fanden mehrfach wöchentliche Fortbildungen rund um infektiologische Erkrankungen wie HIV/Aids, Hepatitis und seltene Erkrankungen wie CJD statt.

Insgesamt kann ich diese Rotation sehr empfehlen, da man ein breites Spektrum an Erkrankungen kennen lernen und viel über die antibiotische Therapie erlernen kann.

Tipps:

- Influenza Impfung für Herbst/Winter nicht vergessen
 - Um ein Stipendium bemühen (großzügige finanzielle Unterstützung)
 - Bezuglich der Wohnung den Email Verteiler der dortigen Studenten kontaktieren
 - PJ Zeugnis: Sarah Ahmad hat den Stempel des Klinikums und Dianne kann das Seal und den Stempel der Universität besorgen (frühzeitig darum kümmern!)
 - Visum beantragen, falls man 4 Monate in den USA bleibt, ansonsten reichte bisher das ESTA Touristenvisum
 - Lebensmittel bei Trader Joe's einkaufen